



Stadt Zürich

Sozialzentrum Hönggerstrasse

Stadt Zürich

Sozialzentrum Hönggerstrasse

Gemeinwesenarbeit Waidberg

Hönggerstrasse 24

8037 Zürich

Tel. 043 444 63 17

Fax 043 444 63 15

szh.gemeinwesenarbeit@zuerich.ch

www.stadt-zuerich/gwa

Beschlussprotokoll_ Begehung Wipkingerpark

Freitag 27.11.2009 und Montag 30.12.2009

Begehung vom Freitag 27.11.2009 und Montag 30.12.2009 jeweils 14.00 bis 15.30 Uhr

Ort Wipkingerpark und Areal Fachschule Viventa resp. Kreisbüro und Areal GZ Wipkingen

Teilnehmende Walter Brunner (Fachschule Viventa)
an beiden Werner Dürst (Hauswart IMMO)
Terminen Claudia Zingg (Leiterin Kreisbüro 10)
Frau Baronowski (Anwohnerin)
Urs Jezler (Hauswart Fachschule)
Karl Guyer (GZ Wipkingen)
Herr Muhmenthaler (Anwohner)
Hans Gubler (Grün Stadt Zürich)
Roman Dellsperger (GWA SZH) - Moderation
Philipp Heger (GWA SZH Praktikant)
Frau Hürlimann (AnwohnerIn)
Armin Lusser (Kreischef 10 Stadtpolizei)
Christian Fischer (Leiter sip züri)
Ursula Kocher (Betriebsleiterin Flora Dona)
Frau Blum (Anwohnerin)
Herr Grasso (Immobilien-Bewirtschaftung)

Am Freitag 27.11.09

Herr Albrecht und Herr Meinberg (Photograph) vom Tagesanzeiger
vgl. Artikel vom Samstag 28.11.2009

Entschuldigt Thomas Stüssi (ERZ)
Verteiler Alle Anwesenden und TN Runder Tisch Wipkingerpark
Protokoll Philipp Heger / Roman Dellsperger

Örtlichkeiten 1 „Bilderrahmen“ / Parkplätze bei Abfahrt zum GZ
2 Züri WC
3 Parkplatz neben Kreisgebäude
4 Parkanlage und GZ Areal

2/4

1 „Bilderrahmen“ / Parkplätze bei Abfahrt zum GZ

Wir befinden uns beim „Bilderrahmen“ oberhalb der Wiese, beim Abgang zum GZ resp. Einfahrt Taxi Jung.

Am Wochenende werden Autos hier verbotenerweise vor dem Rahmen parkiert. Oft werden diverse Materialen für z.B. Grillfeste im Park ausgeladen. Es wurde über verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie parkierte Autos von diesem Platz ferngehalten werden können. Diskutiert wurde eine Schwelle am Boden (Temporeduktion, spricht aber einiges dagegen z.B. Taxi Jung), Absperrketten, Markierung eines Parkverbots am Boden.

Mit Herr Grasso (IMMO) wurde beschlossen, eine Markierung mit Farbe am Boden zu prüfen. Dies können gelbe Linien und Kreuze oder das Symbol für ein Parkverbot sein. Das Anbringen der Markierung soll Hand in Hand (wenn nötig) mit Verzeigungen erfolgen. Zuständig ist Herr Jezler resp. der Samstagsabwalt der Fachschule Viventa. Die AnwohnerInnen können Verstösse am Wochenende auch am Montag melden, sollten aber mit Fotos etc. zurückhaltend sein.

2 Züri WC

Wir befinden uns vor den Züri WCs.

Es ist bereits eine zusätzliche Beleuchtung vorhanden. Die WCs sollen aber noch besser (sprich grösser) beschriftet werden. Herr Dürst (Hauswart) und Herr Jezler klären dies mit den Bauunternehmern vor Ort ab.

3 Parkplatz neben Kreisgebäude

Wir befinden uns auf dem Parkplatz neben dem Kreisgebäude 10.

Leider kommen immer mehr Freier mit dem Auto vom Sihlquai auf diesen Platz. Gemäss Beobachtungen von Herr Jezler und Herr Dürst liegen jeden Morgen gebrauchte Präservative und Abfall auf dem Boden. Diese müssen jeden Morgen entsorgt werden.

Mit der IMMO klärt das Kreisbüro resp. die Fachschule Viventa, ob mit einem Böller oder einer Kette (identisch wie bei den anderen Parkplätzen) die Zufahrt am Wochenende zu verunmöglichen. Auch Autolenker die verbotenerweise parkieren, sind ein Problem. Flora Dora und sip züri haben grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden.

sip züri wird ab sofort die Patrouillen verstärken (vgl. auch weiter unten). Und Flora Dona nimmt Einfluss auf die Prostituierten. Ein neues Problem sind Prostituierte aus dem Osten, welche sich wenig oder nicht an Regeln halten (vgl. auch Tagespresse und der neue Ratgeber der Stadt)

4 Parkanlage und Areal GZ Wipkingen

Die Begehung geht vom Parkeingang bei der Hardbrücke, entlang der Limmat bis zum GZ Areal.

Das Schild beim Eingang in den Park, welches anzeigt, dass Hunde an der Leine geführt werden müssen, ist bis zur Unkenntlichkeit übersprayt worden. Herr Gubler meint, wenn eine neue Tafel aufgestellt werde, werde diese in kurzer Zeit wieder versprayt sein. Es gebe ein kantonales Gesetz, das das Halten von Hunden in Parkanlagen ohne Leine grundsätzlich verbiete. Die übersprayte Tafel wird aber in nächster Zeit ersetzt (Hans Gubler).

Viele Velos fahren durch das Fahrverbot. Roman Dellsperger meint, das Verbot könne besser durchgesetzt werden, wenn in Zukunft die Velos auf der linken Limmatseite ihren Fahrweg haben. Dies ist mit dem LEK Limmatraum so geplant. Armin Lusser bestätigt, dass das Fahrverbot an der Limmat für die Stadtpolizei fast unmöglich durchzusetzen ist. Eine AnwohnerIn ist eigentlich sogar froh darum, da die Strecke an der Limmat für Kinder mit dem Velo die zurzeit sicherste ist, da die Breitensteinstrasse sehr stark befahren ist.

Viele Anwohner stören sich, dass die Steinstufen und insbesondere der Steintisch in der wärmeren Jahreszeit oft von vielen Menschen belebt sind, welche bis in die Nacht hinein Grillieren und laute Partys machen. Die Nachtruhe ist zwar rechtlich geregelt (Lärmschutzverordnung), es wird aber über mehr Kontrolle durch die Polizei oder sip diskutiert/gefördert.

Christian Fischer (sip züri) plant ab sofort mehr Personalressourcen für den Wipkingerpark ein. Es werden ab sofort Patrouillen der sip zusammen mit dem polizeilichen Assistenzdienst im Park, beim Steintisch und bei den Parkplätzen patrouillieren und Personen verzeihen, welche sich z.B. nicht an die Leinenpflicht (Hunde) halten oder gegen die Lärmschutzverordnung verstossen etc. Dies ist zu verschiedenen Zeiten, auf dem ganzen Areal (inkl. GZ) und sicher auch am Wochenende nach 24.00 Uhr vorgesehen. Die AnwohnerInnen sind aber aufgefordert entsprechende Beobachtungen unbedingt dem Telefon 117 zu melden. Gerade bei einem geplanten Einbruch im GZ oder bei einem Brand im GZ (Briefkasten) vor 2 Jahren, hat sich gezeigt, dass „eine soziale Kontrolle“ im Park sehr wichtig ist. An dieser Stelle wird diese soziale Kontrolle durch die Anwohner explizit verdankt!

Die Idee und Wirkung von Plakaten wurde diskutiert, welches auf die Anliegen der Anwohner hinweist. Beispiel sind die Werdinsel oder die Seeanlage („erlaubt ist was nicht stört“). Die Gruppe diskutiert, dass solche Plakate nicht zu formal oder moralisch wirken sollten („im Sinne einer städtischen Verordnung“), besser wäre eine sympathische und ehrliche Aufforderung von den direkt betroffenen AnwohnerInnen zur Rücksichtnahme.

Roman Dellsperger klärt ab, ob der Hochschule für Gestaltung und Künste (Studenten) einen entsprechender Auftrag erteilt werden kann. Die Fachschule Viventa würde sich allenfalls finanziell beteiligen. Die AnwohnerInnen wären bei der Gestaltung und bei dem Text aktiv involviert. Ziel: Frühling 2010.

Basketballkorb und GZ Areal

Anwohner stört der Lärm, der durch das Basketballspiel verursacht wird; Prellen, an das Holz beim Korb werfen. Ein Anwohner, der selber Basketball spielt, meint es gebe andere Orte an denen gespielt werden könne, er könnte also damit leben, wenn der Korb weg sei. Der Entscheid über die Demontage oder eine Ersatz des Bretts (schallgedämpft) liegt beim GZ Wipkingen (Karl Guyer).

Die Schneeräumung auf der Rampe hinter dem GZ zur Breitensteinstrasse ist laut Karl Guyer unbefriedigend. Für Erwachsene mit Kinderwagen ist dieser Zugangsweg im Winter gefährlich. Werner Dürst bestätigt, dass für die Schwarzräumung dieser Strasse sei längerer Zeit ein entsprechender Auftrag an einem Privaten erteilt ist. Bei Fragen kann sich das GZ noch bis Ende Jahr an Werner Dürst wenden.

Ein offener Punkt ist die (oft unbefriedigende) Reinigung des Basketballplatzes vor der Tierhaltung. Wer ist zuständig? - ERZ?

Das GZ hat die Beleuchtung ihres Areals bereits verbessert, um den Vandalismus und den „Unfug“ einzudämmen. Zurzeit scheint sich die Situation verbessert zu haben.

Vielen Dank an alle Beteiligten, dass Sie sich Zeit für die Begehung genommen haben und einen Beitrag an die Lösungen geleistet haben oder noch werden.

Ein nächster Runder Tisch Wipkingerpark soll im Frühling 2010 stattfinden. Eine Einladung folgt von Roman Dellsperger.

Zürich, 04.12.2009
Roman Dellsperger